

19. Wahlperiode

Antrag

der AfD-Fraktion

Lehrplan und Lehrkräfte für den Informatikunterricht als Pflichtfach

Das Abgeordnetenhaus möge beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, die Grundlagen zu schaffen, um die von Verbänden und in der Wissenschaft erhobene Forderung, ein Pflichtfach Informatik im Umfang von insgesamt sechs Wochenstunden über die gesamte Sekundarstufe I einzuführen, umzusetzen. Dazu gehört die Ermittlung der Anzahl notwendiger Lehrkräfte, ein Konzept zur Gewinnung von Lehrkräften für den Informatikunterricht (Studienabsolventen und Quereinsteiger), die Klärung der Frage der notwendigen technischen Ausstattung, die Anpassung der Stundentafel ohne Aufwuchs der Wochenstunden sowie die Erarbeitung von Lehrplänen.

Begründung

Sinn und Notwendigkeit des Informatikunterrichts

Ein verpflichtender Informatikunterricht ab der Sekundarstufe I in allen Schulformen wird als wichtiger Baustein gesehen, um dem Fachkräftemangel im IT-Bereich entgegenzuwirken. Informatikunterricht eröffnet vielfältige berufliche Perspektiven. Darüber hinaus leistet Informatikunterricht einen Beitrag zu übergeordneten bildungspolitischen Zielen. Informatikunterricht ist von Bedeutung, da er Schüler nicht nur mit den technischen Grundlagen der digital geprägten Welt vertraut macht, sondern zugleich analytisches Denken, Problemlösungsfähigkeit und kreative Kompetenzen stärkt. Durch Informatikunterricht werden die Schüler befähigt, digitale Technologien, Algorithmen und Daten kritisch zu reflektieren und souverän zu nutzen, anstatt sich auf die Rolle reiner Anwender zu beschränken. Informatikunterricht vermittelt somit ein grundlegendes Verständnis dafür, wie unsere zunehmend digital organisierte Gesellschaft funktioniert. Dieses Fach ist wichtig, um Schüler auf das Leben und Arbeiten in einer modernen Gesellschaft vorzubereiten. Ohne grundlegende Informatikkenntnisse bleiben Schüler lediglich

passive Nutzer digitaler Technologien und können die Auswirkungen der Digitalisierung nicht angemessen beurteilen.

In Bundesländern ohne Pflichtfach Informatik bestehen deutliche Unterschiede in den digitalen und informatischen Kompetenzen zwischen den Geschlechtern. In Ländern mit verpflichtendem Informatikunterricht sind diese Unterschiede hingegen nahezu verschwunden. Auch im Hinblick auf den sozioökonomischen Hintergrund gleichen sich die Kompetenzen mit einem Pflichtfach Informatik stärker an, wenngleich diese Effekte geringer ausfallen und weiterer Untersuchungsbedarf besteht.

Der Stifterverband forderte schon 2022, Informatik bundesweit mit insgesamt sechs Wochenstunden als Pflichtfach in allen Schulformen der Sekundarstufe I einzuführen. Konkret bedeutet dies, dass – sofern die Sekundarstufe I in der fünften Klasse beginnt – bis zur zehnten Klasse in jedem Schuljahr eine Wochenstunde Informatik unterrichtet werden soll.¹ Auch die Ständige wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK) empfiehlt sechs Wochenstunden Informatikunterricht – also beispielsweise eine Stunde von der fünften bis zur zehnten Klasse – für eine fundierte informatische Grundbildung. Die Gesellschaft für Informatik erhebt sechs konkrete Forderungen zur Umsetzung des Informatikunterrichts in Berlin:

- 1.) Ein durchgängig verpflichtendes Fach Informatik für alle Schüler in der Sek I,
- 2.) Gleichstellung des Faches Informatik mit den naturwissenschaftlichen Fächern Biologie, Chemie und Physik in der Sek II,
- 3.) Ein verpflichtendes auf Sek I abgestimmtes Curriculum zur informatischen Bildung für die Grundschule,
- 4.) Professionelle Administration der IT-Infrastruktur durch ausgebildete Fachkräfte in jeder Schule, so dass Lehrkräfte alle Energie auf den Unterricht verwenden können,
- 5.) Konsequente Umsetzung der KMK-Strategie zur Bildung in der digitalen Welt (insb. ergänzender Beschluss vom 09.12.2021),
- 6.) Ausbau qualifizierter Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften für den Informatikunterricht, bspw. durch Zurverfügungstellung von Lehrkräfteabordnungen zur Stärkung des Praxisbezugs, Stärkung der Nachwuchsförderung in der Fachdidaktik Informatik und der Lehrkapazitäten.²

Ausweitung des Informatikunterrichts – Berlin bleibt zurück

In den „Perspektiven der Informatik in Deutschland“ hat der Wissenschaftsrat bereits im Jahr 2020 eine zügige und flächendeckende Einführung informatischer Bildung an Schulen gefordert. Dabei stellte er fest, dass der Informatikunterricht in Deutschland sehr uneinheitlich organisiert ist und in vielen Fällen nicht zufriedenstellend ausfällt.³ Der Informatikunterricht in der Sekundarstufe I in Deutschland gleicht einem Flickenteppich. Dadurch sind die Chancen, digitale und informatische Kompetenzen im Schulunterricht zu erwerben, regional sehr ungleich verteilt.

Bundesweit ist inzwischen eine Entwicklung erkennbar: Das Schulfach Informatik wird zunehmend zum festen Bestandteil der Schullaufbahn an allgemeinbildenden Schulen in

¹ https://www.stifterverband.org/pressemitteilungen/2022_09_07_informatikunterricht

² Vgl. Gesellschaft für Informatik: Informatikbildung in Berlin, abgerufen am 22. Januar 2026. <https://schulinformatikberlin.de/hintergrundinfos-zur-forderung-nach-einem-pflichtfach-informatik>

³ Quelle: <https://gi.de/themen/beitrag/informatikunterricht-in-deutschland-ein-flickenteppich-mit-loechern>

Deutschland. Immer mehr Bundesländer verankern Informatik als verpflichtendes Fach. In den Ländern Saarland, Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern sind in der Sekundarstufe I sogar insgesamt sechs Pflichtstunden vorgesehen – jeweils eine Wochenstunde von der fünften bis zur zehnten Klasse. Nur in Berlin, Brandenburg und Hessen ist kein Pflichtfach Informatik in Sicht. In Berlin ist nicht einmal eine Wochenstunde Informatik verpflichtend.⁴ Zwar steht Informatik an vielen Berliner Oberschulen auf dem Stundenplan, wird dort jedoch meist lediglich als Wahlpflichtfach angeboten, häufig in Form des sogenannten informationstechnischen Grundkurses (ITG). Eine verbindliche, schulübergreifende Verpflichtung zum Informatikunterricht existiert bislang nicht.⁵ Nach Ansicht verschiedener Branchenverbände reichen diese Maßnahmen jedoch nicht aus. Zu den Unterzeichnern eines öffentlichen Appells für die Einführung eines verpflichtenden Informatikfachs zählen unter anderem das Hasso-Plattner-Institut sowie der Bundesverband IT-Mittelstand. Unterstützt wird diese Forderung auch von Anna Brodmann, Referentin für politische Kommunikation beim Bundesverband IT-Mittelstand.⁶

Umgang mit Künstlicher Intelligenz

Die fortschreitende Verbreitung Künstlicher Intelligenz verändert Lernen, Arbeiten und gesellschaftliche Kommunikation grundlegend. Schüler müssen frühzeitig befähigt werden, KI-Anwendungen kompetent, kritisch und verantwortungsvoll zu nutzen. Im Informatikunterricht können Funktionsweise, Chancen, Grenzen und Risiken von KI praxisnah vermittelt werden. Ziel ist es, technologische Mündigkeit zu fördern und junge Menschen auf die Anforderungen einer zunehmend digitalisierten Arbeits- und Lebenswelt vorzubereiten.

Lehrkräftemangel als Gegenargument zum Pflichtfach Informatik

Ein zentrales Hindernis bei der Einführung eines flächendeckenden Pflichtfachs Informatik ist der erhebliche Mangel an Lehrkräften. Um einen umfassenden Informatikunterricht zu etablieren, muss die bestehende Lücke an qualifizierten Informatiklehrkräften geschlossen werden. Dazu ist es notwendig, mehr Studenten für das Lehramt Informatik zu gewinnen, die Möglichkeiten zum Quereinstieg in dieses Lehramt zu verbessern und für bereits tätige Lehrkräfte gezielte Weiterbildungsangebote zu schaffen. Auf diese Weise könnte die Zahl der Lehrkräfte im Fach Informatik erhöht werden.⁷

Berlin, den 2. Juni 2026

Dr. Brinker Wiedenhaupt Tabor
und die übrigen Mitglieder der AfD-Fraktion

⁴ Vgl. [Zur Situation des Informatikunterrichts in Deutschland, Informatik-Monitor](#), Oktober 2025, abgerufen am 2. Juni 2026.

⁵ Zum Sachstand in Berlin vgl. Schriftliche Anfrage des Abgeordneten Tommy Tabor (AfD): Informatik-Monitor 2025/2026 ([Drs. 19/24274](#)); vgl. auch: Gesellschaft für Informatik: [Informatikbildung in Berlin](#), schulinfomatikberlin.de, abgerufen am 2. Juni 2026.

⁶ Vgl. [Warum Informatik in Berlin bisher kein Pflichtfach ist](#), rbb24.de, 29.10.2026, abgerufen am 2. Juni 2026.

⁷ Vgl. [Schüler lernen zu wenig Informatik – Forderung: Lehrkräfte sollen fachfremd übernehmen](#), news4teachers.de, abgerufen am 2. Juni 2026.